

Da bin ich wieder,

das kleine Faltblatt

„Schade wär’s schon,
wenn es...



nicht mehr gäbe...“

Ich, *das kleine Faltblatt*, liege nur in Betberg aus. Kaum sichtbar, im Flur unseres Gästehauses - und doch, ich sage Ihnen: Ich fühle mich als wichtiges Mitglied im Team „Haus der Besinnung“. Denn ich kann still etwas sagen, was die anderen im Haus eher umgehen. Sie haben das Ergehen der Gäste im Kopf und im Herz - und die Sache mit Gott. Ich aber kann leise auch etwas anderes erzählen.

Nun, falls Sie weiterlesen möchten:

Also, wir sind nun in Betberg seit 2003. Wir, das sind **Angelika Breer** (unsere Haus- und Hofmeisterin), **Evelyn Hauser** (seit Mitte 2018 nun nicht mehr für Gemeinde, sondern ganz fürs Haus der Besinnung zuständig), **Hanspeter**

Wolfsberger als Vorsitzender des Trägervereins, welcher die gesamte Arbeit verantwortet.



(v. l.: Angelika Breer, Evelyn Hauser, Hanspeter Wolfsberger)

Seit 2005 ist **Elly Bales** bei uns und verwöhnt die Gäste in der Küche. Ihr Kochbuch... ach, sicher haben Sie es schon und sind begeistert. Seit 2014 sind mit **Elfriede Mayer** (Küche - 450.-€-Stelle), **Mirjam Roos** (Büro - 450.-€-Stelle) sowie - seit Anfang 2019 - **Gabi Jungmann** (Küche und Gästehaus) weitere Sympathieträgerinnen zu uns gestoßen, so dass wir jetzt zu siebt sind - außerdem helfen uns ehrenamtlich mit: Sigrun Burkert (Gästehaus), Steffi Hunger (Finanzen) und Ehepaar Waltraud & Reinhard Schmidt (Küche). Na ja, und dann gibt es noch mich,

das kleine Faltblatt,



(v. l.: Elly Bales, Gaby Jungmann, Mirjam Roos, Elfriede Mayer)

Aus unserer Geschichte:

In den ersten 10 Jahren war das „Haus der Besinnung“ Teil der örtlichen Kirchengemeinde. Wie andere Gemeinden einen Missionar oder ein Projekt unterstützen - so hielt sich Betberg-Seefeld ein Gästehaus. Seit wir dort sind (2003) wird es geführt als ein Einkehrhaus, ein „Haus der Stille“. Hier sollten Menschen nach Gott fragen können, ihr Leben vor ihm neu öffnen und sortieren. Dafür stellen wir Ihnen Tagzeitengebete in der alten Kirche, geistliche Impulse und persönliche Begleitung zur Verfügung - neben einer exzellenten leiblichen Versorgung und immer zu solchen Preisen, dass auch eine alleinstehende Mutter sich einen Aufenthalt bei uns leisten kann.

Natürlich war ein solches Haus von Anfang an ein Wagnis: Betberg liegt nicht gerade zentral in Deutschland... Würden Menschen zu uns herfahren? Und würden wir bezahlen können, was uns diese Gästearbeit kostet?

Schnell war klar: Wenn wir die finanzielle Schwelle so niedrig halten - eben, dass auch Menschen mit kleinem Geldbeutel zu uns kommen können - einfach weil auch sie ein Recht darauf haben, sich Gott hinzuhalten - dann brauchen wir zusätzliche Einnahmen. Spenden, um es klar auszudrücken. Viele gutmeinende und vernünftige Leute waren diesbezüglich sehr bedenklich. Sie rieten uns eher dazu, unsere Bettenzahl zu erhöhen, mehr Gäste aufzunehmen, höhere Preise zu verlangen. Aber all dies wollten wir nicht. Auch wenn es unvernünftig klingt - aber wir wollen nicht, dass sich unser Leben ständig ums

Geldverdienen dreht. Und wir wollen auch die Lebenskraft unserer Mitarbeiterinnen nicht ausbeuten. Wir wollen versuchen, im Vertrauen zu leben – im Vertrauen auf Gottes Fürsorge und im Maße unserer Kräfte.

Und nun leben wir schon 17 Jahre so – dankbar, überaus dankbar für alle Hilfen, die uns zu Teil wurden.

Als wir nun 2014 auf Wunsch der Ev. Landeskirche ein rechtlich selbständiges Gebilde geworden sind, mussten wir allerdings wieder bei Kontostand Null beginnen. Das war unsere Ausgangslage früher schon mal. Nun also nochmal. Betriebswirtschaftlich Denkende schienen Recht zu behalten. Sie hielten unsere Situation schon immer für ein „Himmelfahrtskommando“.

Aber es ist seltsam: „Betberg“ ist ein Lehrstück dafür, wie gut es ist, v.a. in Gottes Hand zu sein. Tatsächlich – *vor allem anderen*. Das hält in feiner Weise ein Gespür für „oben“ wach. Es schärft das Aroma für ein Leben und Arbeiten auf „Gottes Land“, ein aktives Wissen um das Geschenke im Leben. Und die geistlichen Obertöne, die leise mitlaufen, bezeugen ganz deutlich dies:

Gott war immer gut zu uns. In allem.

Irgendwann in den Jahren bin dann auch ich entstanden,

ich, das kleine Faltblatt.

Ich habe mich an die Ecke des Sideboards neben den Speisesaal gelegt und versuche – ganz still – alle Menschen anzulächeln, die an mir vorbei gehen. Und manche – Sie zum Beispiel – haben mich tatsächlich gelesen und sich für Betberg Gedanken gemacht.

Das ehrt mich sehr! Ein großes Danke dafür!

Und nun wünsche ich Ihnen einen behüteten und wohltuenden Aufenthalt bei uns.

Rechnen Sie damit: Wenn wir Ihnen etwas Gutes tun können, wollen wir es sehr gerne versuchen.

**„Beweise deine wunderbare Güte,
du Heiland derer, die dir vertrauen.“
(Ps. 17)**



Haus der Besinnung, Noblingstr. 4,
79426 Buggingen (Betberg),
Tel. 07634 – 504911
Fax 07634 – 4860
Mail: betberg@web.de
bzw. HPWolfsberger@gmx.de

Verein Haus der Besinnung e. V.
Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG
BLZ: 68061505
Konto-Nr. 6013414
IBAN: DE47680615050006013414
BIC: GENODE61IHR

Stichwort: “Haus der Besinnung - allgemein”